

Evangelische Kirchengemeinde
Kilchberg-Bühl

Gemeindebrief



Ostern & Pfingsten 2018

2 Überblick

Seite	3	Angedacht
Seite	6	Martinskirche
Seite	9	Georgenthal
Seite	11	Ausblick
Seite	13	Aus unserer Gemeinde
Seite	16	Kinderseite

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Kilchberg-Bühl

Redaktion: Dr. Ursula Offenberger-Kazich (ViSdP), Erwin Merz, Eva Zähringer,
Tessinstraße 2, 72072 Tübingen

Homepage: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/kilchberg-buehl

Layout: Erwin Merz Druck: Leo-Druck, Stockach

Fotos: Dr. Ursula Offenberger-Kazich (Seiten 5,14); KG Georgenthal (Seiten 9,10)
Dr. Klaus Mohr (Seiten 6,8); Larissa Veronesi (Seite 15);
Gemeindebrief-online (Titelbild,Seiten 12,16)

Der Gemeindebrief wird in alle evangelischen Haushalte von Bühl und Kilchberg gebracht.

Herzlichen Dank an alle Freiwilligen für das Verteilen!

Adressen: Ev. Kirchengemeinde Kilchberg-Bühl, Tessinstraße 2, Kilchberg,
Sekretariat geöffnet am Donnerstag und Freitag von 9:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 07071 78293 Fax: 07071 760589 Mail: Pfarramt.Kilchberg-Buehl@elkw.de

1. Vorsitzende des Kirchengemeinderats: Hildegard Hopp, Brechesdorfer Weg 10, Kilchberg,
Telefon: 07071 72810

Kirchenpflegerin: Annette Mohr, Vormorgen 12, Kilchberg, Telefon: 07071 760451

Bankverbindung: Evangelische Kirchenpflege Kilchberg

Kreissparkasse Tübingen, IBAN Nr. DE61 64150020 000 2048558 BIC SOLADES1TUB

Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt haben sie wieder Saison – die Osterglocken! Vielleicht haben Sie in den Gärten auch schon die eine oder andere entdeckt, die ihren Kopf aus der Erde gesteckt hat – so wie die auf unserem Titelbild. In den nächsten Wochen werden noch mehr dazukommen und uns mit ihrem leuchtenden Gelb auf den Frühling einstimmen. Die Natur lebt auf!

Und nicht mehr lange, dann werden auch die anderen Osterglocken zu hören sein – die, von denen die Blumen den Namen haben. Die Kirchenglocken, die mit ihrem vollen Geläut die Osterfreude hörbar machen. Jesus lebt – der Tod hat nicht das letzte Wort!

Die Glocken – ihr Ton begleitet uns durch das ganze Jahr. Und sie begleiten die Menschen schon sehr lange. Glocken sind eine Art Urinstrument der Menschheit. Schon vor 5000 Jahren wurden sie in China bei kultischen Handlungen geläutet. Ihre Töne sollten Himmel und Erde verbinden. Über Indien und Vorderasien wanderte die Glocke nach Europa. Die frühen christlichen Mönchsgemeinschaften des 4. Jahrhunderts waren wohl die ersten, die mit Glockenklängen die verstreuten Eremiten zum Gottesdienst zusammenriefen.

Die Botschaften der Glocken wurden mit der Zeit immer vielfältiger – und haben sich im Kern bis heute erhalten. Wenn die beiden Glocken im Kilchberger Kirchturm zusammen läuten, dann beginnt der Gottesdienst. Die Betglocke läutet frühmorgens um 6 Uhr, dann um 11 Uhr, 12 Uhr und 19 Uhr abends. So erinnert sie rund um die Uhr daran, im Gebet mit Gott verbunden zu bleiben – und gab früher gleichzeitig den Rhythmus für das bäuerliche Leben an: Komm in den Stall, komm heim zum Essen...

Sicher, heute sind es der eigene Wecker und die Armbanduhr, die den Tag strukturieren. Aber ich glaube: Wenn keine Glocken mehr läuten würden, ginge etwas Wichtiges verloren. Etwas von dem, was vor 75 Jahren Inge Scholl empfunden hat, die Schwester von Hans und Sophie Scholl. Im Februar 1943, wenige Tage nach der Hinrichtung ihrer Geschwister, schreibt sie ihrem Vater aus dem Ulmer Gefängnis:

„In der Zelle wird man hellhörig. Die Ohren nehmen dort mehr wahr als die Augen. Den Turm des Ulmer Münsters konnten wir nicht sehen, aber ums so eindrucksvoller seine Glocken hören. Was sie uns zutrug, kann nur ihr Klang wiedergeben, es ist nicht in Worte zu übersetzen. Die Münsterglocken waren das Jenseits der Zelle, verbindend, nicht trennend, tröstend, nicht verletzend. Sie bewegten die Luft, und die Wellen hoben uns über die Gitter weg, hinaus in die Welt.“

4 Angedacht

Sicher kann ich nicht nachspüren, was Inge Scholl damals in ihrer ganz besonderen Situation im Gefängnis gefühlt hat. Aber auch mich bewegt das Glockenläuten immer wieder, wenn ich es höre – am Sonntag oder auch mitten im Alltag. Das Läuten erinnert mich daran, dass es jenseits meiner kleinen Welt, meiner Sorgen und Freuden, noch etwas anderes, etwas Größeres gibt. Die Glocken sind eine Verbindung zu Menschen – zu denen im Nachbarort, wenn die Glocken von Weilheim nach Kilchberg hinüberklingen und umgekehrt, oder zu Christen anderer Konfessionen, wenn in Bühl die Glocken von St. Pankratius zu hören sind. Und die Glocken verbinden Himmel und Erde.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jetzt in der Passions- und Osterzeit die Schönheit der Glocken bewusst wahrnehmen – die Farbtupfer in den Gärten und das Läuten vom Kirchturm. Vielleicht bringen sie ja nach dem langen Winter neue Farbe und neuen Klang in ihr Leben. Und Sie erkennen darin die österliche Zusage von Jesus: „Ich lebe, und Ihr sollt auch leben.“

Ihre Pfarrerin Karoline Rittberger-Klas

Liebe Gemeinde in Kilchberg und Bühl,

wir, Pfarrer Frithjof Rittberger und Pfarrerin Karoline Rittberger-Klas aus Weilheim, haben während des Mutterschutzes und der Elternzeit von Pfarrerin Zähringer die pfarramtliche Vertretung in Kilchberg-Bühl. Dazu gehören Aufgaben der Geschäftsführung, die Pfarrerin Rittberger-Klas übernehmen wird, und die Konfirmandenarbeit.

Den aktuellen Konfirmandenjahrgang wird Pfarrerin Rittberger-Klas zur Konfirmation führen. Den nächsten Jahrgang, der nach den Pfingstferien beginnt, wird Pfarrer Rittberger gemeinsam mit den Konfirmanden aus Weilheim und Hirschau übernehmen. Genauere Informationen zur Anmeldung finden Sie dann rechtzeitig im Mitteilungsblatt, außerdem werden die Familien auch persönlich angeschrieben.

Die Gottesdienste in den nächsten Monaten übernehmen in bewährter Weise im Wechsel Pfarrer im Ruhestand und Prädikantinnen und Prädikanten. Für Trauungen und Beerdigungen sind reihum die Pfarrerinnen und Pfarrer im Distrikt zuständig. Wenden Sie sich dafür gerne direkt an das Evangelische Pfarramt in Rottenburg, Telefon 07472-6666.

Wenn Sie sonstige Fragen oder Anliegen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Sie erreichen uns im Pfarramt in Weilheim unter der Nummer 07071-73458. Oder per Mail unter frithjof.rittberger@elkw.de und karoline.rittberger-klas@elkw.de

Wir freuen uns, viele von Ihnen in den nächsten Monaten auch persönlich kennen zu lernen, und grüßen Sie an dieser Stelle herzlich über die Felder aus Weilheim,

Ihre Pfarrerin Karoline Rittberger-Klas
und Pfarrer Frithjof Rittberger

Liebe Gemeinde,

„die Natur lebt auf!“, so schreibt Pfarrerin Rittberger-Klas in ihrer Andacht. Jetzt kann man spüren, dass der Frühling kommt, und mit ihm die Hoffnung auf Wachstum und Grün, auf neue Energie und neue Lebensfreude.

Wir, die Pfarrfamilie, dürfen in diesem Jahr die Zeit um Ostern noch einmal ganz neu erleben. Ende März erwarten wir unser viertes Kind, und vermutlich feiern wir das Osterfest bereits mit einem neuen Erdenbürger bei uns. Wir freuen uns sehr darauf, und wir hoffen, auch mit diesem Kind wieder die Erfahrung machen zu dürfen, wie nahe Gott uns Menschen kommt:

Unser Gott, der neues Leben schenkt, der stärker ist als der Tod, und der seine Geschöpfe so sehr liebt, dass er ihr Leben von Anfang an teilen will!

Maximal ein Jahr kann ich in Elternzeit gehen, und ich bin froh, dass mit Pfarrerin Rittberger-Klas und mit Pfarrer Rittberger zwei Kollegen die Vertretung übernehmen, die die Kilchberger und Bühler Gemeinde bereits kennen und mit ihr verbunden sind. Ich bedanke mich bei Ihnen für das Verständnis, das ich erfahren habe, wenn ich in den letzten Monaten aus gesundheitlichen Gründen meinen Dienst nicht immer so versehen konnte, wie ich es gerne getan hätte. Nun bin ich erst einmal froh, Zeit zu haben für meine Familie und für das Neue, das auf uns zukommt. Ich freue mich aber auch schon jetzt darauf, wenn im nächsten Jahr die Kirchenglocken mich wieder auf die Kanzel rufen, und wenn ich mit Ihnen wieder Gottesdienste feiern kann!

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Osterzeit und mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin Eva Zähringer

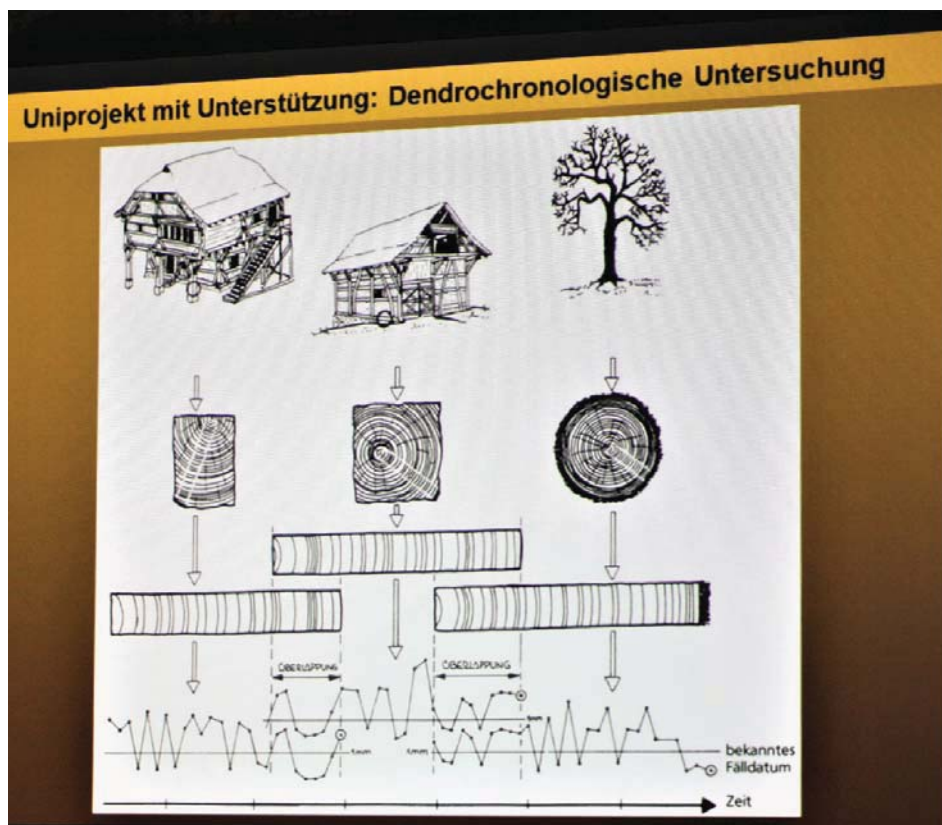


6 Martinskirche

Bauhistorische Untersuchungen zur Martinskirche in Kilchberg

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Kilchberg und dem Verein Pro Kilchberg trug **Tilmann Marstaller**, M.A. am 30.7.2017 in der Kirche seine neu gewonnenen Erkenntnisse über die Bauphasen der Kilchberger Kirche vor. Sein Vortrag hatte den Titel „**Kirchengeschichte nachgebohrt**“. Marstaller ist ein ausgewiesener Fachmann für Dendrochronologie. Das ist eine Wissenschaft, die noch nach Jahrhunderten an den Jahresringen eines Balkens genau sagen kann, wann ein Baum gefällt worden ist.

Seit Juni 2015 hatte Tilmann Marstaller gemeinsam mit seinen Studierenden die dendrochronologischen Untersuchungen in der Martinskirche durchgeführt: Da Bäume in ihrem Wachstum für jedes Jahr einen Vegetationsring (Wachstum und Ruhezeit) bilden, kann man aus der Zahl der Ringe sehr verlässlich auf das Alter eines Baumes schließen. In der Aneinanderreihung solcher Jahresringbestimmungen einzelner Bäume ist es möglich, eine chronologische Übersicht für die letzten 10 000 Jahre zu geben, die in vielen Fällen exakte Fälldaten zeigt. Beispielsweise hat die Uni Hohenheim für Eichenstämme einen bis 8548 v. Chr. zurückreichenden Kalender erarbeitet. Marstaller zeigte dies an folgendem Bild:



Marstaller hat in der Kirche einige Balken mit seinem Spezialbohrer anbohren und Proben entnehmen können. Zusammen mit seinen Studierenden erstellte er damit Baumfälldaten von 1328/29 im Chordachwerk, von 1497 im Dachwerk des nördlichen Anbaus, und von 1529/30 im Turm.

Zahlreiche Zuhörende lauschten gebannt den ohne Manuskript, aber mit vielen Bildern und Plänen spannend vorgetragenen Ausführungen über das „besondere Kleinod“, das die Martinskirche in seinen Augen darstellt.

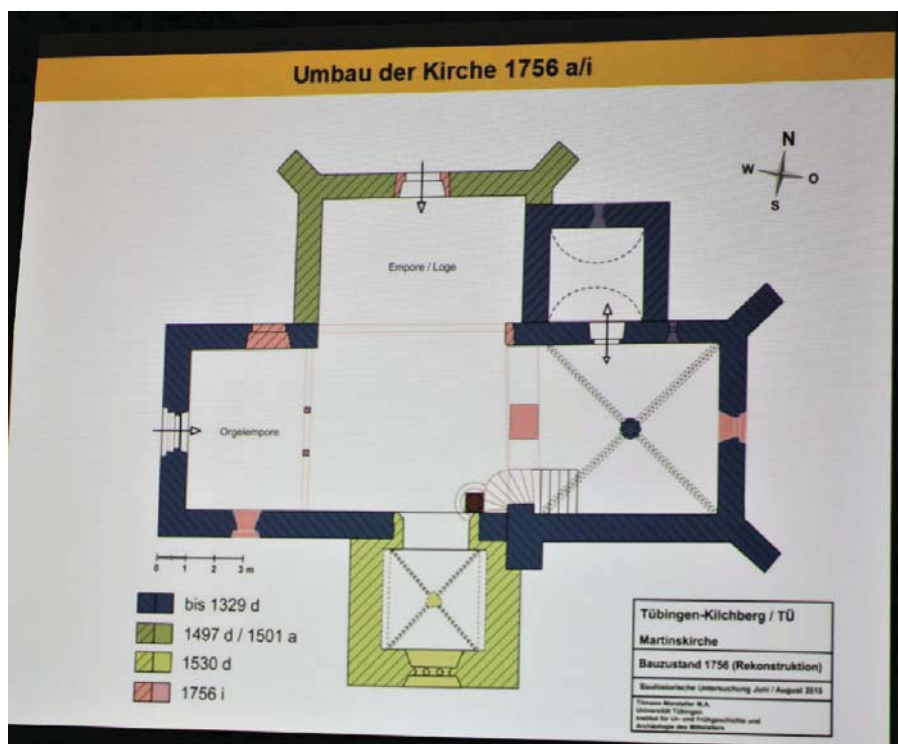
Gestützt auf die sorgfältigen Vorarbeiten von Oberregierungsbaudirektor Karl Krauß und durch seine eigenen Forschungen konnte Tilmann Marstaller die einzelnen Bauphasen der Kirche nachzeichnen:

- In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, vielleicht im Zeitraum von 1260 bis 1280, wurde unsere Kirche mit Langhaus und Chor in den heutigen Grundrissmaßen gebaut, vermutlich aber ohne Turm (vielleicht war an Stelle der Sakristei ein kleinerer Turm oder Dachreiter?).
- 1329 bekam die Kirche einen neuen Dachstuhl – dieses Datum ist eindeutig durch mehrere Bohrungen in den entsprechenden Hölzern bestimmbar.
- 1497-1501 baute Georg I. von Ehingen (1428-1508) an diesen Bau im Norden eine Annen-Kapelle mit Herrschaftsempore an. An der Ostwand dieser Kapelle dürfte ein Anna(selbdritt?)-Altar gestanden sein.
- 1529 errichtete sein Sohn Rudolf (1464-1538) im Süden neben dem Langhaus den Turm. Im Untergeschoss des Turmes richtete er eine Gruft für die adelige Familie ein. Darüber fanden die entsprechenden künstlerisch wertvollen Epitaphien seiner Schwester Dorothea (gest. 1527) in Nonnentracht und seiner männlichen Nachkommen (Söhne Georg II., 1490-1561, und Johann, 1495-1562, sein Enkel Jakob, 1520-1576, sein Urenkel Burkhard, 1545-1596) als lebensgroße Ritter Platz. Der zweite Urenkel Georg III., 1547-1608, hatte für sein Epitaph die Ostwand der Annenkapelle gewählt.
- Ab 1756 wurde die inzwischen morsch gewordene Kirche renoviert und umgebaut: An die Stelle der alten Annenkapelle erbaute der damalige Schlossherr Leutrum von Ertingen eine neue Empore über die ganze Längsseite der ehemaligen Kapelle ein – das Epitaph Georgs III. wurde zerstört! 1756 bekam die Kirche eine Orgel auf der Westempore.
- 1770 wurde die Orgel in den Chor im Osten versetzt. Seither wurde die Kirche nicht wesentlich verändert; natürlich fanden viele Renovierungen statt. Die jetzige farbenfrohe Ausstattung stammt aus der Barockzeit, die 1954 bei der letzten großen Renovierung teilweise wieder aufgedeckt und wesentlich erweitert wurde.

Damit sind die Datierungen von Karl Krauß in seinem aufschlussreichen Heft „Die Kilchberger Kirche“ (S. 15), herausgegeben 1996 von der Kirchengemeinde Kilchberg, teilweise überholt.

8 Martinskirche

Deutungsschwierigkeiten machten Tilmann Marstaller die tief ausgetretenen Stufen der Kanzeltreppe mitsamt einem Raum über dem Turmchor, der anscheinend sehr wohnlich ausgestattet war. Er enthielt ein kleines Fensterchen, von dem aus der Gottesdienst beobachtet werden konnte. Der Raum war von außen von einem Nachbarhaus her zugänglich. Vielleicht war das für einen Pfarrer vorgesehen, der damit einen direkten Weg aus seinem danebenstehenden Pfarrhaus in die Kirche nutzen konnte. Oder wohnten im Nachbarhaus klösterliche Frauen, Nonnen oder Beginen, die tagtäglich mehrmals in der Kirche unten ihre Gebete abhielten, bei öffentlichen Messfeiern aber im Raum oben der Gemeindemesse beiwohnen wollten? Der Abrieb auf den Sandsteinstufen zur Kanzel und weiter nach oben ist so tief, dass es schwerfällt, an eine relativ kurze Benutzungsdauer zwischen der von T. Marstaller angenommenen Erbauung des Turms 1529 und der Einführung der Reformation 1558 zu denken. Möglicherweise entstammt diese Treppe einem Vorgängerbau – doch all das ist sehr ungewiss. Auch das Alter der beiden Glocken – sie stammen aus dem 15. Jahrhundert – läßt vermuten, dass es einen Vorgängerturm gegeben hat.



Weitere Informationen finden sich in einem Aufsatz von Tilmann Marstaller in der Schriftenreihe „Der Sülchgau“ des Sülchgauer Altertumsvereins (Band 60/61, Jahrgang 2016, ISBN 978-3-86595-637-8).

Text und Bilder Dr. Klaus Mohr

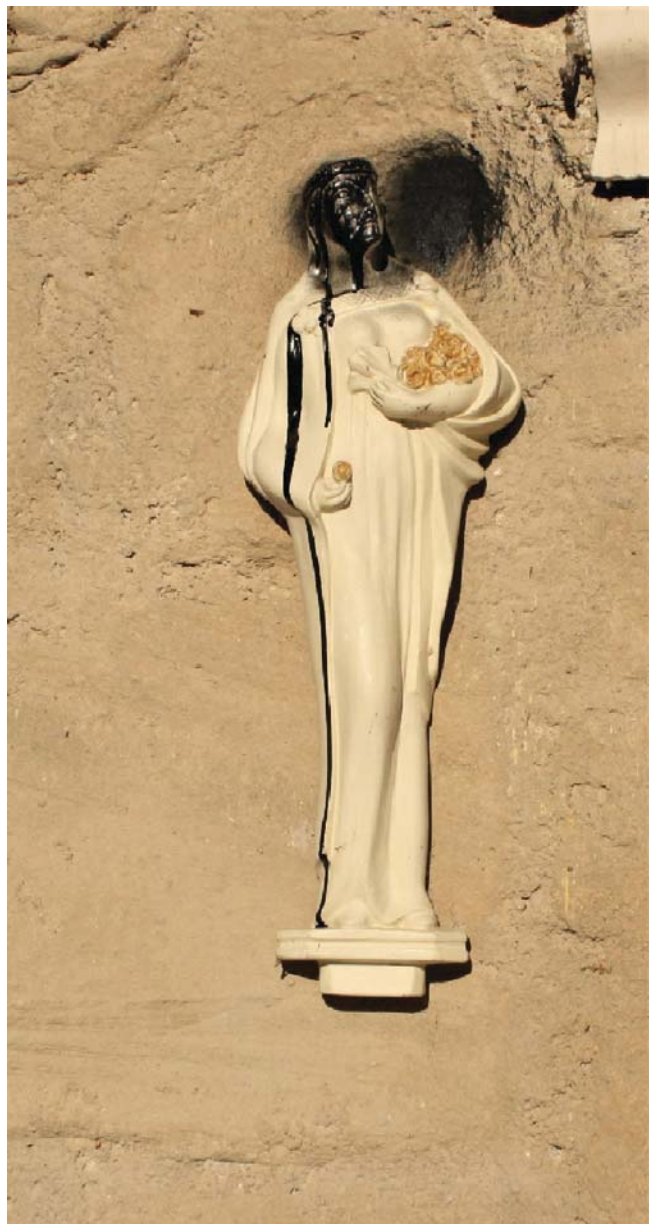
Ende des Jahres 2017 kam ein Brief unserer Partnergemeinde aus Georgenthal mit teils schönen, teils erschreckenden Neuigkeiten.

Schön ist, dass Georgenthal wieder einen Seelsorger hat. Pfarrer Seidenberg hatte die Gemeinde Ende 2015 überraschend verlassen. Nach einer langen Vakanz ist die Stelle nun mit Pfarrer Lars Christian Reinhardt wieder besetzt. Er ist zwar für fünf Gemeinden zuständig, kann aber auch Georgenthal mit versorgen.

Positiv ist auch, dass die Georgenthaler Gemeinde weiterhin am Kontakt mit unserer Gemeinde interessiert ist und sich immer freut, Neuigkeiten aus Kilchberg und Bühl zu hören oder zu lesen.

Erschreckend dagegen waren die Bilder, die dem Brief aus Georgenthal beilagen, und der entsprechende Bericht dazu. In den letzten Jahren war die Elisabeth-Kirche restauriert worden. Im Januar 2017 nun haben Unbekannte in einer Nacht die Fassade der Kirche mit Lackfarben besprüht und an drei Stellen großflächige Schmierereien angebracht. Die Zerstörungswut hinter dieser Tat lässt einen fassungslos zurück.

Mittlerweile konnte die Fassade der Kirche wieder gereinigt werden, obwohl die Versicherung nicht für Schäden aufkommt, die durch Vandalismus verursacht werden. Zum Glück ist der Notfonds der Kirche finanziell eingesprungen. Nun müssen allerdings noch die polizeilichen Auflagen zur Prävention erfüllt werden; Bewegungsmelder sollen dazu beitragen, weitere Angriffe auf die Kirche im Vorfeld abzuwenden.



10 Georgenthal

Dazu braucht die Georgenthaler Gemeinde finanzielle Unterstützung. Es wäre schön, wenn sich der eine oder die andere aus unserer Gemeinde durch eine Spende mit unserer Partnergemeinde solidarisch zeigt.

Die Kontendaten der Ev. luth. Kirchgemeinde Georgenthal bei der EKK Eisenach sind:
IBAN: DE 225 2060 41 0000 800 6571 BIC: GENODEF1EK1

Wir sagen jetzt schon vielen Dank im Namen der Georgenthaler Gemeinde!



Gottesdienste

- Sonntag, 10:00 Uhr** **11. März 2018**
Gottesdienst, Prädikantin Haigis
- Sonntag, 10:00 Uhr** **18. März 2018**
St. Pankratius Bühl
Ökumenischer Familiengottesdienst mit Kindergarten
und Fairem Laden, anschliessend Faires Frühstück
- Palmsonntag, 10:00 Uhr** **25. März 2018**
Gottesdienst, Prädikant Beck
- Gründonnerstag 19:00 Uhr** **29. März 2018**
Gottesdienst mit Abendmahl,
Prof. Hofius
- Karfreitag, 10:00 Uhr** **30. März 2018**
Gottesdienst mit Abendmahl,
Posaunenchor
Prädikantin Schütz
Ökum. Familienkreuzweg in Bühl
- 11:00 Uhr**
- Ostersonntag, 05:00 Uhr** **01. April 2018**
Osternachtgottesdienst mit Abend-
mahl, Prädikant Beyer
- 07:30 Uhr** Aufstehungsfeier a. d. Friedhof,
Prädikantin Schütz
- 10:00 Uhr** Festgottesdienst mit Posaunenchor
Prof. Hofius
- Ostermontag, 10:00 Uhr** **02. April 2017**
Familiengottesdienst mit Brunch im
Gemh. in Bühl, Prädikant Lagler
- Sonntag, 10:00 Uhr** **08. April 2018**
Gottesdienst, Prädikant Beyer
- Sonntag, 10:00 Uhr** **15. April 2018 Weilheim,**
Konfi 3 Abschlussgottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Rittberger
- Sonntag, 10:00 Uhr** **22. April 2018**
Gottesdienst, Prädikant Kazich
- Sonntag, 10:00 Uhr** **29. April 2018**
Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Schütz
- Sonntag, 10:00 Uhr** **06. Mai 2018**
Konfirmation mit Posaunenchor, Pfrin Rittberger-Klas

OSTERMORGEN

Einer ist da, der wälzt dir
den Stein vom Herzen,
einer fragt:
Warum weinst du denn?

Einer ist da,
der spricht von Hoffnung
und verjagt die Todesschatten
mit seinem Licht.

Einer ist da,
der wendet den Weg
aus der Trauer ins Leben
und führt dich zurück
nach Haus.

TINA WILLMS

12 Ausblick

Gottesdienste

- Donnerstag, 10:00 Uhr** **10. Mai 2018** **Himmelfahrt**
Gottesdienst im Grünen mit Posaunenchor,
Prädikantin Auth-Hofmann
- Sonntag, 10:00 Uhr** **13. Mai 2018**
Gottesdienst, Prädikantin Beck
- Pfingstsonntag, 10:00 Uhr** **20. Mai 2018**
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Scheurer
- Pfingstmontag, 10:00 Uhr** **21. Mai 2018**
Gottesdienst Taufe, Pfr. Budde
- Sonntag, 10:00 Uhr** **27. Mai 2018**
Gottesdienst, Prof. Hofius
- Sonntag, 10:00 Uhr** **03. Juni 2018**
Gottesdienst, Prädikant Kazich
- Sonntag, 10:00 Uhr** **10. Juni 2018**
Gottesdienst, Prädikant Lagler
- Sonntag, 10:00 Uhr** **17. Juni 2018**
Gottesdienst, Prädikantin Schütz
- Sonntag, 10:00 Uhr** **24. Juni 2018** **Gemeindehaus Bühl**
Ökumenischer Familiengottesdienst, Diakon Hecke mit Team
- Sonntag, 10:00 Uhr** **01. Juli 2018**
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Panzer
- Sonntag, 10:00 Uhr** **08. Juli 2018**
Gottesdienst, Prädikant Beyer
- Sonntag, 10:00 Uhr** **15. Juli 2018**
Gottesdienst, Prädikantin Schütz
- Sonntag, 10:00 Uhr** **22. Juli 2018**
Gottesdienst, Prädikantin Haigis
- Sonntag, 10:00 Uhr** **29. Juli 2018**
Gottesdienst, Prädikantin Auth-Hofmann



Unsere weiteren Veranstaltungen finden zu den gewohnten Zeiten statt, Näheres entnehmen Sie bitte den Gemeindeboten und unseren Aushängen.

14 Aus unserer Gemeinde

Gesucht: Kirchenpflegerin oder Kirchenpfleger

Die Kirchengemeinde Kilchberg/Bühl sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zum 1.1.2019, eine Kirchenpflegerin oder einen Kirchenpfleger. Der Stellenumfang beträgt 5,5 Stunden pro Woche bei flexibler Zeiteinteilung.

Die Tätigkeit umfasst:

Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie die Betreuung von Baumaßnahmen und der Gebäudeunterhaltung.

Wir wünschen uns:

- Selbstständige Arbeitsweise
- Freundlichkeit, Engagement und Zuverlässigkeit
- Sicheren Umgang mit den gängigen EDV-Programmen
- Eine Ausbildung in der Verwaltung oder im kaufmännischen Bereich wäre von Vorteil.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Landeskirche Württemberg ist Voraussetzung für eine Einstellung. Die Kirchenpflegerin/der Kirchenpfleger ist kraft Amtes Mitglied im Kirchengemeinderat, ggf. in weiteren Ausschüssen. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Anstellungsordnung (entsprechend dem TVöD).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Evangelische Pfarramt, Frau Hildegard Hopp, Tessinstr. 2, 72072 Tübingen

Fragen beantworten gerne Annette Mohr, Tel. 07071-760451 (Kirchenpflegerin) oder Hildegard Hopp, Tel. 07071-72810 (1. Vorsitzende des Kirchengemeinderats).



KU3-Gruppe am Eröffnungsgottesdienst



Krippenspiel an Heilig Abend in unserer Martinskirche





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Im Zeichen der Christen

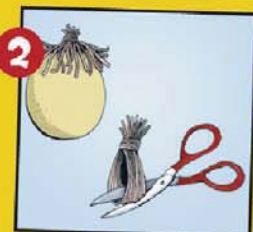
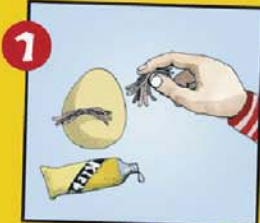
Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-



sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion.

Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, allehand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstöckchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.
2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.
3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied...



Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evanggemeindeblatt.de